

FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 2/2006

Erscheint jedes Quartal

Mai 2006

Fohlen in Not - 24 aufregende Stunden aus dem Tagebuch eines Züchters

Sonntag 19.03.2006- 2.00 Uhr. Bei unserer Freiburger Stute Caro begann die Geburt ihres Fohlens, das wir schon freudig erwartet hatten. In dieses Fohlen setzten wir große Erwartungen, hat Caro doch im vergangenen Jahr das Siegerfohlen in Niedersachsen gestellt.

Doch schon sehr schnell merkte ich, dass die Geburt nicht so recht voran ging. Obwohl das Fohlen scheinbar richtig lag, kam es sehr schnell zu einem Geburtsstillstand. Mit aller Kraft versuchten wir, das Fohlen aus dem Geburtskanal zu befreien. Als wir es schließlich im Stroh liegen hatten, war es tot. Der Stute ging es zum Glück recht gut.

Die ganze Nacht haben mein Mann und ich völlig erstarrt damit verbracht, zu überlegen, ob wir irgendetwas hätten anders machen können. Unser Trost ist eigentlich nur, dass wir wenigstens die Stute gerettet haben.

Kurz überlegten wir, die Stute als Amme zu melden, um wenigstens einem anderen Fohlen die Chance auf ein Leben zu geben. Doch erst wollten wir das nicht. Wir könnten die Stute in diesem Jahr auf Turnieren fahren; sind wir doch ohne Fohlen viel ungebundener... doch dann fanden wir das egoistisch.

Am Sonntag morgen rief ich alle Fohlen-Notdienste und Tierklinken an, u.a. auch bei der IG-Zugpferde. Schon eine halbe Stunde später hatten wir ein Leihfohlen aus Niedersachsen. Der Besitzer klang sehr nett und so freuten wir uns für ihn. Dass Caro mit einem fremden Fohlen kein Problem haben wird, stand für uns fest, da sie schon im letzten Jahr andere Fohlen mit ihrem eigenen zusammen hat trinken lassen.

Doch zog der Besitzer seine Zusage kurz darauf zurück. Er wollte eine andere Stute probieren, die in der näheren Umgebung stand.

Sonntag 19.03.2006 19.00 Uhr: mein Handy klingelt. Ein Herr Schmitz mit holländischem Akzent ist am Telefon. Er sucht dringen eine Ammenstute. Seine Tierklinik



hat meine Telefonnummer aus dem Internet (Homepage IG-Zugpferde); ob er kommen könnte. Ich war perplex. Wie weit musste er fahren? 420 km

mit einem kleinen Fohlen auf die Gefahr hin, dass die Amme es nicht annimmt. Das war egal, Hauptsache, das Fohlen hat eine Chance. Ich sagte zu. So gegen 1.00 Uhr morgens wollten sie da sein.

Sonntag 19.03.2006 21.00 Uhr. Unsere Freiburgerstute Farceuse bringt ein gesundes, hübsches Hengstfohlen zur Welt. Es ist wieder etwas Glück bei uns eingekehrt. Wir taufen ihn „Roy“.

20.03.2006 1.30 Uhr. Das Fohlen ist da. Ein kleines, dunkles Häufchen liegt im Anhänger. Wie konnten wir nur zögern, die Stute als Amme zu melden? Wir reiben den Kleinen (geb. am 11.03.) mit der Nachgeburt der Stute ein und führen ihn zu Caro in die Box. Die Stute habe ich am Halfter und mit dem Hintern an die Wand gestellt, damit das Fohlen geschützt ist. Erst ist sie ablehnend. Sie will ihn beißen! Ich setze der Stute eine Nasenbremse auf, damit sie ruhiger ist. Nach 1,5 Stunden wird sie ruhiger und das Fohlen darf in ihrer Nähe bleiben. Aber es ist zu schwach, um an das Euter zu kommen. Was sollen wir jetzt machen? Ich versuche herauszubekommen, wie das Fohlen in der Klinik ernährt wurde. Aus einem Gefäß getränkt. Also Stute abmelken. Das Fohlen „Don Royal“ schleckt die Milch aus der Schüssel. Nach kurzer Zeit erweckt das seine Lebensgeister und er trinkt nach insgesamt 2 Stunden bei seiner neuen Mutter! Noch müssen wir sie halten. Ab und zu zickt sie ihn noch mal an. Doch wir sind voller Hoffnung.

Es dauert nicht lange und Don Royal darf auch ohne unsere Hilfe bei seiner neuen Mutter trinken.

Am nächsten Morgen kommt unser Tierarzt. Er ist verblüfft, dass es so gut geklappt hat. Mit älteren Fohlen ist es oft sehr schwierig.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 (Fohlen in Not)

Die Beiden stehen einträchtig in ihrer Box. Noch ist Caro nicht ganz so besorgt wie bei ihrem eigenem Fohlen, aber ich hoffe, das wird. Don Royal ist natürlich immer noch sehr dünn - aber fit.

Dienstag 22.03. Caro und Don Royal haben sich zusammengerauft. Caro beschützt und behütet ihn wie ihr eigenes Fohlen. Uns allen fällt ein Stein vom Herzen, als die Beiden auf unserer Koppel über den Schnee galoppieren.

Als ich anfing, die Ereignisse hier nieder zu schreiben, laufen mir die Tränen aus Trauer - dann aus Freude. Ich möchte an alle Züchter appellieren: wenn Sie ein Fohlen verlieren, geben sie einem anderen Fohlen die Chance auf ein Leben. Spätestens, wenn wir selbst einmal eine Amme suchen, wissen wir um die Verzweigung in dieser Situation.

Michaela Dieckmann

Dieser Bericht wäre ohne die Auszüge aus E-Mails der Fohlenbesitzer nicht vollständig!

Wir hoffen das Donny's durchfall schnell vorbei ist. Wir denken das es kommt durch ein Tausch von Milchbar und er hat nimmer ein volles Bauch gehabt. Seine Mutter ist gestern eingeschlafen, sie konnte nie mehr besser werden.

Sie hatte eine chronische Bauchfellentzündung.

Der Besitzer und ich sind sehr, sehr froh das das Fohl so ein gutes Platz und Leihmutter gefunden hat

Darf ich fragen was für eine Rasse ihre Pferde sind? Ich finde sie schon. Abermalig, wir sind sehr froh das er bei ihnen

gekommen ist, wir haben da ein sehr gutes Gefühl dabei. Viele Grüße, Rob (Besitzer) und Laricha

Ich hatte noch nie von Freiburger Pferden gehört, aber sie sehen sehr gut. Donny ist ein NRPS Pferd www.nrps.nl. Sein Vater ist Don Ruto ein Oldenburger <http://www.vanolst-stables.nl/>. Seine Mutter war Baccara eine Stute von Bright Speed (KWPN) <http://www.allbreedpedigree.com/-bright+speed> aus. Sie seigen mir Stärke und ein liebes Eindruck. Es ist ein guter Artikel geworden. Höfentlich kommen er mehr Leute wie sie!

Wenn ich das Artikel lese kommen bei mir auch wieder die Tränen, das Fohlen war ja so schwach und so eine lange Reise gemacht, und es ist so eine gute Endung geworden. Gruß Laricha

Anmerkung:

Die langjährigen Mitglieder unseres Vereins müssten Silke Bodmann (zumindest vom Namen her) noch kennen. Sie hat früher unseren Freiburger Herold gestaltet/gedruckt. Seit einigen Jahren gestaltet sie die Homepage der IG-Zugpferde und hält sie auf dem neuesten Stand.

Silke bat mich in einer E-Mail Ende Februar um einen Link auf den neuen „Ammendienst“ der IG-Zugpferde. Ich habe diese Bitte natürlich sehr gerne an Michaela Dieckmann weitergegeben. Michaela hat den Link eingestellt – und einige Tage später ist sie die Erste, die hierüber erfolgreich ihre Stute als Amme anbietet.

Schauen Sie doch auch einmal auf www.ig-zugpferde.de. Zusammenarbeit macht Freude, vor allen Dingen, wenn sie so erfolgreich ist!

Regina Köchling

HENGSTKÖRUNG AM 4. März 2006 IN AVENCHES

Im Glovelier hatten sich 19 Freiburgerhengste qualifiziert, um am Stationstest in Avenches teilzunehmen. Während des 40-Tage-Testes wurden 2 Hengste eliminiert. Ein Hengst hatte gesundheitliche Probleme und der andere besaß starke Charaktermängel. Dafür gab es nach langen Jahren einen so genannten Überflieger bei den geprüften Hengsten: "Lariboy". Er bekam sowohl beim Reiten als auch beim Fahren die meisten Punkte und erhielt als Gesamtindex 147,61 Punkte (150 Punkte können vergeben werden). Obwohl er nur 9,77 % Fremdblut besitzt, durch den Hengst "Alsacien" bedingt, hat er durchweg mit seinen sehr guten GGA und dem anständigen Charakter überzeugt.

Der zweitplatzierte Hengst "Nutz" hatte "nur" 108,93 Punkte im Gesamtindex und 25,00 % Fremdblutanteil durch seinen Vater "Népal". "Nutz" und weitere 7 Hengste zeigten eine homogene Leistung und liegen bei der Punktzahl dicht beieinander.



Insgesamt wurden 14 Hengste gekört. Alle Hengste entsprechen dem Bild des modernen Freiburgers, d.h., ihr Stockmaß bewegt sich zwischen 154 und 159 cm, mit einem Röhrenumfang von 20 bis 21,5 cm. Auffällig war, dass die Fuchsfarbe nur 3 mal vertreten war und es 2 Dunkelbraune gab.

Als Neuerung bei der diesjährigen Körung ist zu erwähnen, dass 5 Hengste im Programm der Blutlinienerhaltung erfasst werden. Damit sind alte Vaterlinien mit den gekörten Hengsten in der Zucht vertreten, die sonst in Gefahr (Vergessenheit) geraten können.

Hier ein kleiner Überblick: "Euridice" (1,56 % Fremdblut) hat als Vater "Estafette" und mütterlicherseits "Hendrix", "Ellington" und "Enjoleur" im Stammbaum. Damit ist die E-Linie stark vertreten. "Hermitage" (0,78 % Fremdblut) der Siegerhengst in Glovelier, hat als Vater "Helix". Dieser ist ein Sohn von "Hendrix". Die Mutter ist eine reine Freibergerstute, die auf die J- und E-Linie zurückgeht. "Espéranzo" (6,25 % Fremdblut) hat als Vater "Elysée" und hat dessen dunkelbraune Farbe geerbt. Seine Mutter führt viel Blut von "Alsacien". "Rothschild" (10,16 % Fremdblut) hat als Vater "Ravel" und seine Mutter hat den Hengst "Rojas" im Stammbaum. Damit ist ein Nachfolger für die bedrohte R-Linie gekört worden. "No Limit" (12,50 % Fremdblut) hat als Vater den Hengst "Nolo". Dieser Hengst geht auf den N-Linienbegründer "Nelson" zurück. Er führt, genauso wie "Alsacien" Trakehner Blut in seinen Adern. Außerdem hat "Nolo" mütterlicherseits noch einen Schuss Vollblut bekommen. Deshalb sind diese Freiberger nichts für Anfänger. Sie haben Ehrgeiz und wollen arbeiten. Mit "No Limit" und "Nick" ist die bedrohte N-Linie gesichert - nicht zu verwechseln mit der Linie des Hengstes "Noé", der ein schwedisches Warmblut ist. Es



Der stolze Siegerhengst

ist zu begrüßen, dass die Schweizer Freibergerzüchter den Mut haben, Hengste von alten Vaterlinien aufzuziehen und vorzustellen. Wie man dieses Jahr gesehen hat, lohnt sich die Arbeit. Weiter so!
Dr. Ute Klausch

Schweifpflege – einfach und effektiv

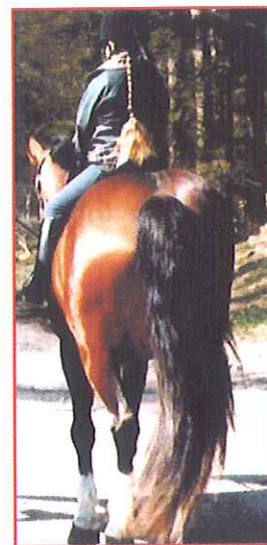
Jederzeit ein gepflegter Schweif ohne Aufwand? Das ist kein Problem. Einfach bei jedem Putzen ein paar Tropfen Klettenwurzel Haaröl auf die Schweifhaare geben. Der Schweif lässt sich – nach ca. 1 Woche – kinderleicht verlesen, es werden keine Haare ausgezogen, er glänzt seidig. Wir pflegen seit einigen Jahren die Schweife unserer Pferde mit Klettenwurzel Haaröl und sind jedes Mal begeistert, wie schnell der Schweif verlesen ist; und die „volle Haarpracht“ bleibt erhalten.

(Klettenwurzelhaaröl, Fa. Beiersdorf, 75 ml, z.B. bei Schlecker: 2,29 Euro).

Haben Sie auch einen Tipp, den Sie an alle Mitglieder weitergeben möchten?

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift.

Regina Köchling



Bitte beachten Sie die neue Bankverbindung für Ihre Überweisungen

Die Hannoversche Volksbank hat die Kontogebühren angehoben, dass wir pro Jahr fast 2 Mitgliedsbeiträge hierfür aufwenden müssten. Das Konto werden wir daher zum 30.06.2006 auflösen. Die Volksbank Warburger Land eG führt Vereinskonto kostenlos. Wir haben dort ein neues Konto eröffnet.
Konto-Nr.: 2808 108 400, Bankleitzahl 474 600 28.

Hat sich Ihre Konto-Nr. geändert – oder Ihre Adresse? Bitte denken Sie daran, uns zu informieren.

Der Stationstest – ein Erlebnis nicht nur für Züchter!

Als „Otto-Normalreiter“ sieht man die Abschlussprüfung mit anderen Augen als ein Züchter oder Hengsthalter. Ein Hengst schöner als der andere, perfekt gepflegt, gut bemuskelt und auf Hochglanz poliert sind sie alle eine Augenweide. Chice Typen, in die man sich reihenweise verlieben könnte!

Am Tag vor der Abschlussprüfung hieß es: Fototermin für den Hengstkatalog in der Reithalle des Nationalgestütes in Avenches. Jeder Hengst wurde mehrmals von Martin Rindlisbacher abgelichtet. Allein die korrekte

Aufstellung eines Hengstes erfordert vom Gestüter, vom Fotografen und den Hilfskräften Können und Geduld. In der Reithalle herrschte eine Ruhe, man hätte die berühmte Stecknadel fallen hören können. Sehenswert, wie die Profis – ohne große Worte, aber mit viel Ruhe und Sachverstand – mit den Hengsten umgingen. Der eine Hengst schaute von selbst aufmerksam in die Kamera – der andere aber benötigte eine gewisse Aufmunterung, um die Ohren für ein



„Gelassenheit pur“

Um diesen Hengst zu beeindrucken, muss man sich schon Sachen einfallen lassen, die einen Westfalen wahrscheinlich zum Wahnsinn treiben würden.



Schaut er nicht nett in die Kamera?

gutes Foto zu spitzen. Einige Hengste mussten mit einer an die Peitsche gebundenen Plastiktüte mehrmals auf die Nase getippt werden, damit sie interessiert schauten. Sie strahlten eine Ausgeglichenheit aus; man vergaß vollkommen, dass es sich hier um 3-jährige Hengste handelte. Diese ersten Eindrücke spiegelten sich auch am nächsten Tag in der Abschlussprüfung wieder.

In der Pressekonferenz, die nach der Siegerehrung statt fand, hob der Präsident des SFZV Ernest Schlaefli hervor, dass die Pferde insgesamt von einer sehr hohen Qualität sind. Lariboy, der diesjährige Siegerhengst, ist mit 147,61 Punkten ein „Outsider“ mit einem ausgewogenen Vermögen in der Fahr- und Reiteignung. Er hat eine Spitzenleistung gebracht, die außergewöhnlich ist. Geht man von einem Wert von 100 Punkten aus, der den Durchschnitt darstellt, haben wir hier einen extremen Wert nach oben. Alle anderen Hengste bildeten eine homogene Gruppe. Die drei Hengste, die nicht gekört wurden, lagen unter dem Durchschnitt. Alle 17 Hengste haben den Verhaltenstest bestanden. Das ist ein gutes Zeichen für die Charakterstärke des Freibergers. Die Anforderungen im Charaktertest sind sehr hoch. Der Präsident Ernest Schlaefli betont am Ende der Konferenz nochmals, dass der SFZV mit dem Ergebnis des diesjährigen Stationstestes sehr zufrieden ist.

Beeindruckt von den Hengsten, dem Nationalgestüt und der gesamten Atmosphäre, die man nicht beschreiben kann, sondern erlebt haben muss, fuhr ich mit einem sehr guten Gefühl wieder nach Hause. Ich bin mir sicher: Hier wird auch weiterhin das Pferd gezüchtet, in dem ich den perfekten Freizeitpartner finde, der ehrlich und aufrichtig seine Arbeit erledigt, der aber auch aufgrund seiner Leistungsbereitschaft, seinem Können und seinem Vermögen in der Turnierszene vorne steht – es kommt doch nur darauf an, was ich daraus mache.

Regina Köchling

Tina oder Wie wir zu den Freibergern kamen!

Die Geschichte fängt mit einem traurigen Ereignis an: im April 2005 starb unser erstes Pferd, eine Stute, Stockmaß 1,53m, Rasse undefinierbar. Sie war in acht Jahren unser Familienmitglied geworden. Ursprünglich gekauft, um zum Voltigierpferd ausgebildet zu werden, war sie Reit- und Lehrpferd für unsere Kinder von den ersten Versuchen bis zu Abzeichen und kleinen Dressurerfolgen, geliebtes Voltipferd für viele Kinder mit und ohne Behinderungen. Zum Ausgleich für die vielen Stunden an der Longe bekam sie eine Kutsche zum Spazieren fahren und damit auch unser nicht reitender „Chef“ ein neues Hobby.

Welches Pferd könnte sie jemals ersetzen? Konnte es solch ein Universalgenie überhaupt zweimal geben?

Vieles kann ein Pferd lernen, also war zunächst die Größe das wichtigste Kriterium: für meine pädagogische Arbeit brauche ich ein Pferd, das auf der einen Seite klein genug ist, um Kinder herauf heben und vom Boden aus sichern zu können, auf der anderen Seite groß und kräftig genug, um auch zwei größere Kinder oder einen Erwachsenen tragen zu können. Und schon hatten wir ein Problem. Selbst im Pferdeland Westfalen gab es kaum Pferde in dieser Größe. Wir dehnten unsere Suche auf die Kleinanzeigen in verschiedenen Fachzeitschriften und im Internet aus und es kristallisierten sich einige Rassen heraus, deren Größe in Frage kam. Berücksichtigte man die weiteren Kriterien, z.B. kräftiger Körperbau und ruhiges Temperament, blieb nur eine übrig: die Freiburger.

So weit, so gut... aber wie sollten wir ein solches Exemplar finden?

Dem Internet sei Dank, wir fanden die Adresse eines Vereins und seiner Vorsitzenden, die uns vielleicht weiterhelfen konnten. So kamen wir zu Familie Köchling und lernten die ersten Freiburger persönlich kennen.

Von Regina kam dann auch der entscheidende Tipp, mit dem Schweizerischen Freiburgerzuchtverband Kontakt aufzunehmen. Nach mehreren Telefongesprächen folgte eine Einladung zum Marché - Concours in Saignelégier im August.

Zum Glück konnten wir schon Freitag anreisen und durften mit unserem Wohnmobil direkt am Ausstellungsgelände stehen. Am Nachmittag war noch wenig los und wir konnten in Ruhe die Verkaufspferde im Ausstellungszelt beobachten. Alle hatten einen Gesundheitstest und eine Überprüfung ihrer Reit- und Fahreigenschaften absolviert, wir konnten uns also auf unsere eigenen Wünsche konzentrieren. Vor



Alles noch ruhig am Freitag....



Tanja V von Henderson, bei uns heißt sie Tina

allem das Verhalten der jungen Pferde in dieser fremden Umgebung war uns neben Körperbau und Größe wichtig. Wir hielten uns fast den ganzen Nachmittag im und neben dem Zelt auf, ließen uns einige Pferde unter dem Sattel vorführen, unsere Tochter konnte probereiten... und wir trafen uns immer wieder vor der gleichen Box. Noch am gleichen Abend unterschrieben wir den Kaufvertrag, zum Glück, denn am nächsten Tag gab es noch viele Kaufinteressenten. Dann ging alles ziemlich schnell. Mit dem Kaufvertrag erhielten wir eine Exportgarantie des Verbandes, die uns die Sicherheit gab, eventuell erst in Deutschland erkennbare gesundheitliche Mängel reklamieren und das Pferd notfalls zurückgeben zu können.

Da die Schulferien zu Ende gingen, mussten wir die Stute noch in der kommenden Woche abholen, vorher war noch eine Untersuchung beim Tierarzt notwendig. Am Donnerstag trafen wir den Züchter und eine deutsch sprechende Vertreterin des Verbandes auf dem LKW-Parkplatz der Autobahn am Grenzübergang Basel. Die Grenzkontrollen hatten die Schweizer bereits erledigt. Nun ging es also daran, zwischen parkenden und fahrenden LKW ein dreijähriges Pferd von einem auf den anderen Hänger zu laden. Mit unserer Warmblut-Erfahrung machten wir uns so einige Gedanken...

Unsere Stute aber stieg völlig ungerührt aus ihrem Hänger, schaute einmal in die Runde und kletterte dann ebenso ruhig in den fremden. Die von uns mitgebrachten Sprungglocken als Schutz vor Verletzungen durch die Eisen hielt der Züchter zwar nicht für notwendig, bei der Länge der Fahrt aber vielleicht doch für sinnvoll. Weil sie solche Dinge aber nicht kannte, legte er sie erst nach dem Umladen an, er kroch dazu auf dem Hänger unter dem jungen Pferd herum...

Die 600 km bis nach Münster waren danach genauso ein Kinderspiel. Weder die Hitze noch die endlose Fahrerei (natürlich mit entsprechenden Pausen) beeindruckten die junge Dame.

Nach wenigen Tagen hatte sie sich eingelebt.

Jetzt lernt sie alles, was sie als Reit – und Voltipferd können muss, ihre unendliche Neugier hilft ihr dabei sehr. Alle Kinder lieben sie schon jetzt, und nicht nur sie...

Monika, Ulrich, Britta, Lena und Uwe Kleine-Bösing

Was lange währt... oder die Frage: Wann stellen wir endlich unser Pferd und uns der „Freibergergemeinde“ vor?

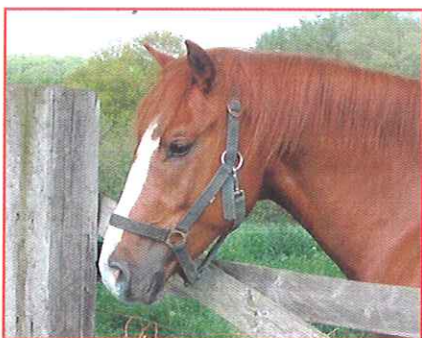
An einem sonnigen Wochenende im Juni 2003 haben wir, meine Frau Anja und ich, unseren „Lion“ das erste Mal auf dem Hof von Manfred Rühmann in Hamburg Volksdorf gesehen. Bis dato kannten wir Freiberger nur in Form der Schulpferde des Rühmannschen Reitstalls, in dem das



Patenkind meiner Frau ihre Haflingerstute eingestellt hat.

Eine Kindheit in Volksdorf

Beeindruckt von der Gelassenheit, der vielseitigen Einsetzbarkeit und dem klaren Kopf der Pferde haben wir uns näher mit dieser Schweizer Rasse befasst. „Lion“ war als Fohlen bei Fuß mit seiner Mutter schon in seinem Geburtsjahr 2002 aus der Schweiz in die norddeutsche Tiefebene „entführt“ worden und spielte nun mit seinem gleichaltrigen Kumpel „Hannibal“, der allerdings komfortabler im Bauch seiner Mutter angereist war, auf der sommerlich ausgeleuchteten Hausweide hinter der Reithalle. Der Reitstall im Herzen Hamburgs mit seinen baumumstandenen Koppeln hat schon vor einiger Zeit komplett auf „Freiberger“ umgestellt und kann daher wohl problemlos als „Freibergerzentrum“ des Nordens bezeichnet werden. Sich spontan in ein bestimmtes Pferd zu vergucken, es unter vielen immer wieder augenfällig zu finden und sich nicht satt sehen zu können ist ein bekanntes Phänomen und viel-diskutiertes Thema. Schützen kann man sich jedenfalls nicht davor und erst recht nicht, wenn es sich bei dem Objekt der Begierde auch noch um einen hübschen bewegungsstarken und menschenbezogenen Jährling handelt der mit gleichal-



Der junge „Löwe“

überhaupt zu verkaufen? Können wir uns das leisten? Haben wir genug Zeit? Wo soll er aufwachsen? Überwindet Anja ihre Angst vor Pferden? Fragen über Fragen, die einer gründlichen Abwägung bedurften. Wir haben uns dafür aus-

reichend Zeit genommen und uns nach ca. 5 Minuten entschieden. Na ja, etwas länger hat es schon gedauert, aber eigentlich ging es mehr um das „Wie“ als um das „Ob“. Leider konnten wir die erste Frage nach der Verkäuflichkeit vorläufig noch nicht mit „ja“ beantworten, da „Lion“ einerseits als Liebling der Familie Rühmann unabkömmlich und zweitens seine Ausbildung zum Schulpferd schon geplant war. Ein halbes Jahr später, es war genau an Sylvester 2003, wurde dieser Karriereplan revidiert und wir waren glückliche Besitzer eines nun 1-jährigen Freiberger Hengstes. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Familie Rühmann!

Nachdem Lions Kumpel Hannibal seiner „Bälle“ beraubt in Volksdorf blieb und neue Gesellschaft bekam, expedierten wir „Lion“ nach Hoisdorf in den Aufzuchtstall von Anja Wölber, wo er den unbeschwerten Rest seiner Kindheit zusammen mit Trakehner Hengstjährlingen und anderen Warmblütern auf saftigen Weiden verbringen durfte. Doch die Kindheit währt nicht ewig...

Den Fohlenhufen kaum entwachsen hieß es lernen, lernen und nochmals lernen, denn wir hatten große Pläne mit dem Kleinen. Eine adä-

quate Ausbildung sollte er genießen und er sollte die Reihe der in Deutschland ansässigen Vätertiere verstärken. Zu diesem Zweck expedierten wir ihn in den Reit- und Ausbildungsstall der Familie Baetke in die Nähe von Mölln. Der Kontakt



Ein Etappenziel ist erreicht: Körung in Heide

zu Frau Dr. Klausch, Michaela Dieckmann und weiteren kompetenten Vereinsmitgliedern, die schon Erfahrungen in der Hengstaufzucht und Haltung hatten, war ebenfalls schnell hergestellt. In dieser Zeit lernten wir viel über die Typenvielfalt der Rasse, waren in Tarmstedt und Offenburg und schlussendlich am 25. März dieses Jahres in Heide zur Körung. „Lion“ wurde als erster Freiberger Hengst in das Hengstbuch I des Pferdestammbuchs Schleswig Holstein eingetragen und hofft, als würdiger Vertreter seiner Rasse neben seinen älteren „Kollegen“ „Darius“, „Ramon“ und „Espion“ viele typvolle und leistungsbereite Fohlen in die Pferdewelt zu setzen. Als Vertreter der leichten „L-Linie“ (Vater Locarno, MV Lucky Boy) zeigt er schon jetzt während des Einreitens Bewegungsstärke und Rittigkeit. Wir hoffen auch auf gute Noten bei der Hengstleistungsprüfung im September in Punkto Zug- und Fahreignung und auf eine weiterhin fruchtbare, ereignisreiche und lustbringende Mitgliedschaft im Freiberger Verein und mit Euch „Freiberger“.

Herzliche Grüße aus Hamburg

Arne & Anja Lüssen

Winnetou und die Freiburger

Im Februar 2005 hatten es sich die beiden Freiburger Erich (7 Jahre) und Mona (12 Jahre) nicht träumen lassen, dass sie im Sommer neben Winnetou Gojko Mitic in Bad Segeberg auf der Bühne des Freilichttheaters stehen würden. Doch im März kaufte die Kalkberg GmbH Bad Segeberg die beiden Pferde und der neuen Karriere von Mona und Erich stand nichts mehr im Weg. Die von Natur aus zuverlässigen, gelassenen und mit einer Größe zwischen 150 und 160 cm Freiburger eigneten sich hervorragend und lösten ihre neue Aufgabe mit Bravour. Die beiden Fahrpferde, von denen Erich schon geritten war, hatten keine Probleme mit Explosionen und den lauten Schießereien bei den zahlreichen Indianerüberfällen. Im Gegenteil. Mona zog den ersten Planwagen im Treck und machte ihrem Kutscher Maik Sommer überhaupt keine Schwierigkeiten. Sogar die Fahrt durch den Mittelgang des Freilichttheaters

und damit hautnah am Publikum vorbei, war für Mona kein Thema. Sie hatte auch prominente Gäste in ihrer Kutsche: Frank Schröder, vielen Lesern sicher noch als Postbote Berti aus der Schwarzwaldklinik bekannt und Helmut Krauss. Krauss spielte neben Peter Lustig in der ZDF-Sendereihe „Löwenzahn“ den neugierigen Nachbarn Paschulke, synchronisierte u.a. Marlon Brando und lieh vor Jahren dem ersten sprechenden Pferd „Mr. Ed“ seine Stimme. Der 7-jährige Erich wurde als Indianerpferd eingesetzt und trug „seine Indianer“ sicher durch die Vorstellungen.

Man weiß ja nie – aber auch hier lief alles glatt. Das Einzige, was Mona etwas verwunderte, war, dass jemand auf ihr und nicht hinter ihr in der Kutsche saß.

Jetzt, in der Winterpause werden beide Pferde regelmäßig



bewegt und von den Karl-May-Reiterstatistinnen Kristin und Britta auch geritten.

Aber beide, und das würden sie sicher sagen, wenn Helmut Krauss noch mal seine Stimme leihen würde, freuen sich schon auf die neue Saison.

Und natürlich freuen auch wir uns, solche tollen Pferde bei uns im Team zu haben.

Infos auch unter www.karl-may-spiele.de

Sylvia Kassel

Jahreshauptversammlung

Das diesjährige Versammlungswochenende findet vom **22. bis 24. September** in Bischoffen-Niederweidbach (Nähe Gießen) statt. Unsere Gastgeber sind Esther Koplin und Heiner Schäfer. Geplant haben sie für uns eine Führung durch das Hessische Landgestüt mit Kutschenmuseum, den Besuch der Tierklinik (mit OP-Saal, Aquatrainer, Besamungsstation, Pferdewaage etc.) von Volker Nikolei (Spezialist in Sachen künstlicher Besamung). Wissenswertes über passende Sättel, deren Aufbau und über Geschirre vermittelt uns Sattlermeister Heiner Schäfer am Sonntag Vormittag. Als Freiburgerbesitzer und -reiter weiß er natürlich, worauf es bei unseren Pferden besonders ankommt.

Für den Freitag Abend ist der schon traditionelle „Klönabend“ vorgesehen.

Die Einladung zur Versammlung sowie das detaillierte Programm erhalten Sie Mitte August mit unserem nächsten Herold.

Die Versammlung findet im Hotel „Seehof“ Am Aartalsee 1 - 10, 35649 Bischoffen-Niederweidbach (Tel.: 06444/9260) statt. Im Internet finden Sie das Hotel unter: www.seehof-aartalsee.de

Das Hotel verfügt über ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten. Bitte buchen Sie bis spätestens zum 12. August bei den Gastgebern (nicht im Hotel), da nach diesem Termin die restlichen Zimmer anderweitig vermietet werden.

Die Preise für ein EZ (Ü/F) betragen 48 Euro, für ein DZ (Ü/F) 70 Euro.

Bitte melden Sie sich entweder telefonisch unter 06462 / 3464 (ab 20.00 Uhr oder Anrufbeantworter) oder per e-Mail www.freibergerlohra@freenet.de an.

Schon heute freuen wir uns auf dieses Wochenende – und auf ein Treffen mit Ihnen!

Der Vorstand

Feldtest Stall Wagner in Niederbüren / Schweiz. Samstag, 22. April 2006

Kurzentschlossen haben wir uns am Samstagmorgen auf den Weg in die Schweiz gemacht um einmal einen Feldtest live zu erleben.

Wir wurden nicht enttäuscht. 62 Pferde waren gemeldet, davon 1 Haflinger. Der Rest alles Freiburger, soweit das Auge reichte. Auch das Wetter meinte es gut mit uns. Sonne und blauer Himmel satt.

Gegen 10.00 Uhr waren wir am Ort des Geschehens und der Feldtest war schon in vollem Gange. Erste Station beim Feldtest ist die Aufnahme der Farbabzeichen und das Messen des Stockmaßes. Danach wird auf hartem Boden vorgetrabt. Fällt das Pferd hierbei nicht negativ auf, geht es weiter zum Vorführdreieck. Erst im Schritt und dann im Trab. Anschließend erfolgt die Beurteilung des Exterieurs. Zu guter letzt müssen dann die Hufe gegeben werden, wobei bei jedem Huf mit einem Hammer auf das Hufeisen geklopft wird.

Nach diesem Test geht es dann richtig los. Die Pferde werden nun angespannt und vor der Kutsche vorgeführt. Hierbei wird ein bestimmter Parcours in allen Gangarten gefahren.

Direkt an das Fahren kommt dann auch der interessanteste Teil des Feldtests, der Reittest. Es wurde meistens in zweier Gruppen geritten. Erster Test ist das Stillstehen beim Ab- und Aufsitzen. Dies meisterte der überwiegende Teil ohne überhaupt mit der Wimper zu zucken. Im Schritt ging es dann los, gefolgt von Trab, Trabverstärkung und natürlich dem Galopp. Hier wurde es allerdings schon manchmal etwas hektisch, wenn der Reiter galoppieren wollte, aber der Fribi nicht. Manchen Pferden, die sich vor der Kutsche gut präsentiert hatten, fehlte dann beim Reiten die Ausstrahlung, was aber teilweise leider an einigen schwächeren Reitern lag, die mit der reiterlichen Vorführung der Pferde überfordert schienen. Dies ging vom Wedeln mit den Zügeln in der Luft bis zum Bearbeiten des Pferdes mit den Hacken, um es zum Vorwärtslaufen zu bewegen. Dies waren jedoch glücklicherweise nur einige Ausnahmen. Der Großteil der Freiburger wurde von guten Reitern vorgeführt.

Zum Schluss mussten die Pferde noch über eine Plane, bzw. hier eine Decke, laufen. Dazu wurden zwei Pylonen im Abstand von ca. 5-6 Metern aufgestellt, nach der letzten Pylone lag dann die Decke. Die Reiter durften von der ersten Pylone an noch treibende Hilfen geben, ab der zweiten Pylone dann aber keinerlei Hilfen mehr und das Pferd musste von sich aus über die Decke laufen. Tat es das in einem bestimmten Zeitraum nicht, durften wieder Hilfen eingesetzt werden. Die meisten gingen mal mehr mal weniger aufgeregt über die Decke. Alles, was sich jedoch viel länger hinzog, gab ziemlichen Punkteverlust. Nur ca. 3-4 Pferde weigerten sich beharrlich, auch nur in die Nähe der Decke zu gehen. Da half dann auch zum Schluss das Drüberziehen am Zügel nichts mehr.

Vom Typ her schien eher der etwas schmalere Reitpferdetyp



mit ca. 1,53 Stockmaß zu überwiegen. Es gab jedoch auch ein paar andere Exemplare, die mit Ihren 3 Jahren richtig "fertig" aussahen. Einen Zwischenfall gab es leider auch. Bei der Reiteignung fiel ein Mädchen vom Pferd, und musste mit dem Rettungshubschrauber abgeholt werden. Also für alle Interessierten kann ich nur empfehlen, sich mal einen Feldtest live anzuschauen, es ist auf jeden Fall sehenswert. Was mich vor allem immer beeindruckt ist die absolute Friedfertigkeit gegenüber anderen Pferden. Da stehen 4-5 Freiburger dicht an dicht und was passiert... NICHTS. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und definitiv der Rasse zuzuschreiben. Der Freiburger ist einfach ein freundliches und gelassenes Pferd.

Anette Ganter

Ein cooler Freiberger im Schwabenland

Nachdem ich, Kay Reinke, seit Herbst 2005 Mitglied des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde bin und den Freiberger Herold seither lese, ist es an der Zeit, dass sich Ihnen mein 4-beiniger Partner vorstellt:

Ich bin Aquino, ein 15-jähriger Freiberger-Wallach. Eigentlich stammen meine Vorfahren aus dem Schweizer Jura, aber ich bin ein Schwabe.

Ich wurde am 03.04.1991 in Amstetten- Reutti (nordwestlich von Ulm) geboren. Meine Mutter heißt Arlette und mein Vater ist Dixan.

Mein Halbbruder Darius scheint auch bekannt zu sein, denn Kay hat mir schon ein paar Mal erzählt, dass er etwas von ihm gelesen und Fotos gesehen hat.

Ich gehöre, wie man so sagt, zu dem alten, kalten Schlag und bin, wie man auf dem Foto sehen kann, ein kräftiger Naturbursche.

Ich wohne in Gebersheim bei Stuttgart in einem Laufstall mit Stuten und Wallachen und wie der Stallbetreiber sagt, hatten sie noch nie „so einen“ im Stall.

Nicht nur, dass ich total relaxt und ausgeglichen bin, langweilig wird mir auch nie, denn ich habe immer Blödsinn im Kopf. Ob, ich während meine alte Box gemistet wurde, über die große Mistkarre steige, um an Gras zu kommen, nachts entdecke, wenn das Tor am Laufstall nicht richtig verriegelt ist und dann mit meiner Herde in den Ort zur Eisdiele laufe, bei einem Zirkuslektionenkurs mitmache oder als Nikolauspferd auftrete, ich bin immer dabei.

Über mich wurde von Kays Freundin sogar schon ein kleines Buch geschrieben („Aus dem Leben von Aquino, ein Freiberger erzählt“).

Ich habe zwar meinen eigenen Kopf und nutze es schon aus, wenn man sich nicht durchsetzt, aber ich bin ein freundlicher, unerschrockener Kerl, der lange Ausritte so mag, wie er „Hallensport“ verabscheut. Bei Ausritten bin ich für andere, nervöse Pferde eine Beruhigung, denn ich behalte immer einen kühlen Kopf und lasse mich weder durch Traktoren, Schafherden, LKWs, Modellflugzeuge oder ähnlichem aus der Ruhe bringen. Während der Ausritte kann man viel erleben wie zum Beispiel Kindern helfen, denen sich ein Drache im Baum verfangen hat, Äpfel pflücken und vespere (dazu steht Kay auf meinen Rücken und holt uns die schönsten Exemplare vom Baum während ich ganz ruhig warte) oder einfach gemütlich durch die Landschaft laufen und rumschauen.

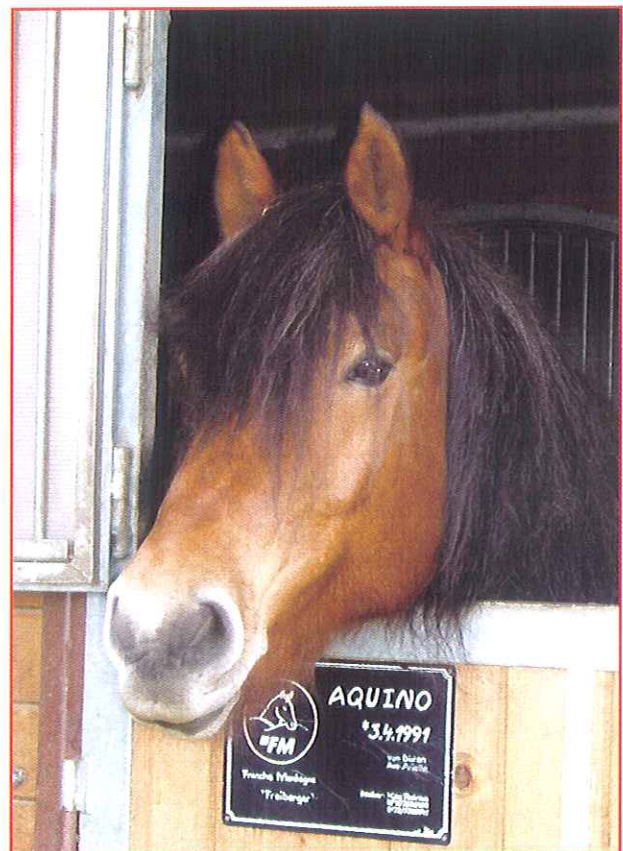
Jetzt möchte ich, Kay aber auch noch mal zu Wort kommen: Ich kenne Aquino seit er 2 Jahre alt ist und war schon dabei, als er eingeritten wurde, was sich bei ihm als völlig unproblematisch dargestellt hat. Sattel vorsichtig aufgelegt, langsam (mit allen Vorsichtsmaßnahmen und Ruhe aufgesessen und dann ... einfach losgeritten). Ich war einige Jahre Reitbeteiligung und als die Besitzerin finanzielle Probleme hatte, war klar, dass ich den „Dicken“ übernehme. Seither sind wir ein gut eingespieltes Team.

Aquino ist, wenn ich so über Freiberger lese, ein typischer Vertreter seiner Rasse, allerdings ziemlich deutlich aus einer Kaltblutlinie. Er hat seinen Dickkopf und seine Devise „Eile mit Weile“ vertritt er gerne, wenn man sich nicht den nötigen Respekt verschafft. Alles was ich sonst gelesen habe,



was bei Freibergern zu beachten sind, konnte ich bei ihm auch feststellen, z.B. die Neigung zu Bockhufen (leider hatten wir, als er jung war keinen Schmied, der dies zu verhindern wusste) und auch einen heftigen Reheschub (weil wir das Hufwachstum mit Barhuf-laufen anregen wollten) haben wir schon mitgemacht. Ansonsten ist er (bitte schnell auf Holz klopfen!) ein unproblematischer Zeitgenosse, der glücklicherweise auch sehr selten nach dem Tierarzt „verlangt“.

Ich hoffe, wir werden noch viele schöne Jahre gemeinsam verbringen und bin zuversichtlich, dass er, so relaxt wie er lebt, steinalt wird.



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Anfang März wurde unsere neue Homepage frei geschaltet. Viele von Ihnen werden schon auf den neuen Seiten gestöbert und einige Neuerungen entdeckt haben.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Michaela Dieckmann, die unsere Homepage mit einem neuen Programm erstellt hat. Viele Stunden hat sie hierfür geopfert, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen! Sie ist auch ein gutes Beispiel dafür, was durch aktive Mitarbeit in einem Verein bewegt werden kann.

Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, wie wir einige Dinge für unsere Mitglieder attraktiver gestalten können. So bieten wir Ihnen kostenlose Kleinanzeigen (mit Foto) auf unserer Homepage an, Pferdeverkaufsanzeigen kosten für Sie 20 Euro (12 Wochen Laufzeit); eine Werbeanzeige im Herold kostet jetzt nur noch 20 Euro.

Was ist eine Exportgarantie?

Die Frage: „Was ist, wenn das in der Schweiz gekaufte Pferd in Deutschland plötzlich einen gravierenden Mangel aufweist?“ hat sicherlich viele Kaufinteressenten – mehr oder weniger intensiv – schon beschäftigt.

Die Schweizer Grenze ist für den Import eines Pferdes nach Deutschland dank der gelockerten Bestimmungen wirklich kein Problem mehr. Anders sieht das Ganze aus, wenn ich das Pferd wieder in die Schweiz einführen möchte. Ohne ein teures Einfuhrkontingent geht da gar nichts – es sei denn, ich habe die besagte Exportgarantie.

Die Exportgarantie ist ab Unterzeichnung von Käufer und Verkäufer 30 Tage gültig. Auf ihr wird die tierärztliche Untersuchung dokumentiert; des Weiteren die Befunde beim Reiten und Einspannen. Das vollständig ausgefüllte Formular ist innerhalb von 5 Tagen nach Unterzeichnung dem Schweizerischen Freiburgerzuchtverband zuzustellen. Ansprüche können geltend gemacht werden, wenn der Käufer Mängel bezüglich der dokumentierten Befunde und Angaben nachweist.

Die Kosten für eine Exportgarantie betragen 150,- CHF. Bei Interesse gebe ich Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Regina Köchling

Wenn Sie Wünsche oder Anregungen haben, nehmen wir diese jederzeit gerne entgegen.

Eine besondere Freude ist es für mich, dass wir die umfangreiche Arbeit „Der Freiburger von heute“ aus der Dissertation der „Genetischen Struktur der Pferderasse Freiburger“ von Dr. med. vet. Werner Pfister in unserem Herold veröffentlichen dürfen. Den II. Teil erhalten Sie mit der August-Ausgabe.

Nach einem langen und kalten Winter und einem verspäteten Frühlingseinzug wünsche ich Ihnen einen herrlichen Frühsommer mit gutem Reit- und Fahrwetter.

Herzliche Grüße
Ihre Regina Köchling

Turniersplitter:

Erste E-Dressur der Saison in Rinteln:

Fanny Bartholdy mit Rosi Wertnote: 7,2 / 5. Platz von 43 Pferden also geritten gegen 42 Warmblüter!



Heideurlaub

für Ross & Reiter

- große Außenboxen mit Weidegang
- Reithalle und Außenplatz (je 20 x 40m)
- bestes Ausreit-/Fahrgelände auf festen Heidesandböden ab Hof
- hofeigener Parcours mit Naturhindernissen für Reiter u. Fahrer
- komfortables Wohnen in stilvollen Fachwerkhäusern
- Schlepplagdwochenende, einwöchige Fahrlehrgänge

Regina Niemöller

29392 Wesendorf
Tel. 05376 - 97980

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

www.immenknick.de



HOF
IMMENKNICK



Verkauf, Beratung und Vermittlung

von braven gut ausgebildeten Freibürgern. In unserer FN Reit- und Fahrschule stehen ständig ca. 15 Freiburgerpferde zum Verkauf. Darunter sind auch immer einige sehr gut ausgebildete Pferde von 6 bis 12 Jahren, die speziell für Kinder, ältere Reiter, Reitanfänger usw. geeignet sind. Wir bilden unsere Pferde für den Straßenverkehr und fürs Gelände aus, damit sie traumhaft schöne, entspannte und angstfreie Ausritte-u. Fahrten machen können. Info unter www.schweizer-pferde.de
Fam. Ludäscher Tel. 07621/86737
79595 Rümplingen Wittlinger Str. 9



Liebe Freiburgerfreunde!

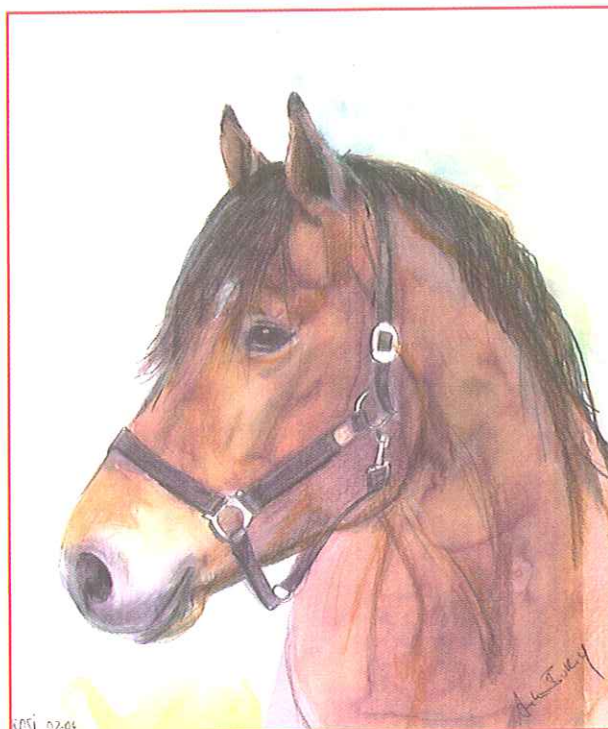
Ich fertige mithilfe eines Fotos ein Bild Ihres Pferdes an! Je nach Größe kostet es ca. 75 Euro (etwa DIN A 3), ist in Mischtechnik ausgeführt (Bleistift, Kreide, Kohle, Aquarell,



Farbstifte) und kann auf Wunsch mit Rahmen (+ Kosten Rahmen) verschickt werden. Bei Interesse bitte einfach anrufen oder mailen, wir können in Ruhe über alles sprechen! Als Beispiel Hengst Ramon und unsere Stute Rosi.

Anette Bartholdy,
Bäckerstrasse 39,
31737 Rinteln,
0 57 51 / 92 52 39,

nette.anette@t-online.de



Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Ralf und Lars Dieckmann

Stadtmoor 7
24783 Osterrönfeld
Tel.: 0 43 31 / 4 38 28 00

Ralf Früchting

Petersburg 17
24809 Nübbel
Tel.: 0 43 31 / 6 33 44
E-Mail: r_fruechting@freenet.de

Margarete Grabe

Südweg 2
32547 Bad Oeynhausen
Tel.: 0 57 31 / 9 29 16
Fax: 0 57 31 / 8 69 73 30
E-Mail: wum.grabe@gmx.de

Silke Habermann

Am Berg 2
56414 Berod
Tel.: 01 72 / 6 55 75 63
E-Mail: Silke_Habermann@hotmail.com

Rudolf Hertel

Auf dem Mühlhügel 7
66440 Blieskastel
Tel.: 0 68 42 / 25 42
E-Mail: rudolf.hertel@gmx.de

Thomas Jürgens

Heimbacherstr. 11 c
55442 Daxweiler
Tel. 0 67 24 / 71 51
E-Mail: familie.th.juergens@t-online.de

Dr. Axel und Antje Kapust

Süderstraße 104
24955 Harrislee
Tel.: 04 61 / 5 05 74 70, Fax 04 61 / 7 16 96
E-Mail: Kapust@foni.net

Astrid Kraus-Hocke

St.-Wendelinstr. 1 a
86932 Lengenfeld
Tel.: 0 81 96/93 07 44
E-Mail: Astrid.Kraus-Hocke@t-online.de

Henry und Martha Kock

Richard-Taylor-Straße 50
28777 Bremen
Tel.: 04 21 / 6 88 41 09
E-Mail: hkock@nord_com_net

Manuela Langbein

Westheimer Str. 18
72587 Römerstein
Tel.: 0 73 82 / 93 69 67
E-Mail: manuela.Langbein@marsh.com

Conny Messerschmidt

Mittelstraße 65
46284 Dorsten
Tel.: 0 23 62 / 69 96 71
E-Mail: connymesserschmidt@gmx.de

Ludwig Schäfer

Eberbacherweg 35
64743 Beerfelden
Tel.: 0 60 68 / 4 75 18
E-Mail: l.s.schäfer@gmx.de

Termine

Mai 2006

Sitzkorrektur durch Physiotherapie
Hof Immenknick, Tel. 05376/97980

20. Mai 06

Juni 2006

Grundlagen der Bodenarbeit
Hof Immenknick

23.- 25. Juni 06

Titanen der Rennbahn in Brück

5. Kaltblutrennen im Land Brandenburg (www.kaltblutpferde-nds.de)

24.- 25. Juni 06

Juli 2006

Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg

01. Juli - 10. Sep. 06

Jungzüchterwettbewerb in Auhagen

02. Juli 06

Tarmstedter Ausstellung

07. Juli - 10. Juli 06

Althengstschau des Stammbuches für Kaltblutpferde Niedersachsen
auf dem Tierschaugelände der Tarmstedter Ausstellung

08. Juli 2006 ab 9 Uhr

Stutenschau und Fohlenbrennen des Stammbuches für Kaltblutpferde
Niedersachsen Bad Fallingbostal (www.kaltblutpferde-nds.de)

15. Juli 2006 ab 9 Uhr

Die Freiberger reiten in diesem Jahr kein Schaubild.

Ein Info-Stand vom Verein ist vorhanden. Er ist durch Dr. Ute Klausch,
Michaela Dieckmann und Dr. Arne Lüssen besetzt.

Eurocheval in Offenburg

19. Juli - 23. Juli 06

August 2006

Bexter Hof Open in Herford (www.bexter-hof-open.de)

11. - 13. August 06

Marché - Concours in Saignelégier

12. - 13. August 06

19. Zürcher Freibergertag in Agasul

18. - 20. August 06

September 2006

Sachkundelehrgang für Pferdehalter
einwöchiger Fahrlehrgang, Hof Immenknick

18. - 22. September 06

Jahreshauptversammlung

22. - 24. September 06

Haras National, Sport- & Zuchtfreibergerfinale in Avenches

22. - 24. September 06

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

Regina Köchling

Sültefeld 2, 34439 Willebadessen

Telefon: (0 56 46) 15 97

E-Mail: ReginaKoechling@aol.com

Internet: www.freiberger-pferde.de

Layout und Druck

Druckerei Erlenwein GmbH

Tönisberger Str. 85

47839 Krefeld

Telefon (0 21 51) 73 56 20

Telefax (0 21 51) 73 55 85